

aber die Steinformen an Fenstern¹⁾ und am östlichen Eingange sicher aus der Bauperiode von 1451 ff. stammen.

Seit 1449 ist nun dieses in Rede stehende ehemalige Privathaus immer mehr mit dem Rathause verschmolzen worden, mit der Zeit hat man überhaupt seine ursprüngliche Sonderstellung vergessen, denn der Name „Münze“, wie die nächsten Menschenalter das Gebäude nannten, wies auf diese Herkunft ganz und gar nicht hin. Von 1450 ist die Geschichte des Hauses also Geschichte des Rathauses. Erwähnen will ich, daß der berühmte Görlitzer Oberstadtschreiber Johannes Haß von 1509 bis 1519 d. h. von seinem 33. bis 43. Jahre in dem Hause wohnte. 1519 kaufte er durch Vermittelung des Rates das Haus Peterstraße 11, das zuvor der mit dem Görlitzer Rate entzweite Hans Emerich der Ältere (ein Sohn Georg Emerichs) besaß²⁾, und verzog deshalb aus der Münze. Es gibt von Haß aus dem Jahre 1517 eine höchst interessante Urkunde über die Abführung der Fäkalien aus dem Hause, eine Urkunde, die über die damaligen sanitärischen Verhältnisse³⁾ in den Häusern von Görlitz ein interessantes Streiflicht wirft⁴⁾:

Von dem stule und abegange auff dem eingange der montze:

Die wonunge neben dem rathause, dorinnen ein obirstatschreiber vor etzlich und zwentzig jhar gewonet und auff heute wõnet⁵⁾, hat nicht mehr den eine aichzeucht⁶⁾ gehabt, ouch bisher mit einem stul in der slaffkamer. Aber auff heute sein zwene stul dorauff gesatzt. Ist zuvor aller unflat gefallen in eine gemauerte vierung ane abegang, dovon die nesse in gemeinen weinkeller gedrungen und zu besorgen gewest, dem keller mit der zeit schaden doraus zue wachssen. Derwegen ein rath auch auff manichfeldig ansuchen des protonotarien geursacht, die rhor mit einem abegang zu fertigen. Und hat also obgemelt vierung ungereinigt mit einem gewelbe bedencken [so!] lassen, dorauff zweie zusambne gesponte

¹⁾ Das nördliche Fenster ist bei einem Umbau (wohl 1847 oder 1848) vergrößert und dadurch in seinen Formen umgestaltet.

²⁾ Neues Laus. Magazin 68 S. 121 Anmerkung 5 (für Hans des Jüngeren muß Hans des Älteren stehen); scriptor. rer. Lusaticum N. f. III S. 548, 27.

³⁾ Wie in allen mittelalterlichen Städten, so waren die „Abfuhr“-Verhältnisse auch in Görlitz nicht die besten. Görlitz hatte wenigstens ein weitverzweigtes Kloakennetz (Mizucht). Es lohnt, einmal über diese Verhältnisse eine eingehende Arbeit zu liefern. Quellen bieten die Stadtbücher genug.

⁴⁾ Die Urkunde ist aus dem Mizucht-Buche im Görlitzer Ratsarchive Bl. 26a entnommen.

⁵⁾ Man kommt da etwa auf das Jahr 1490. Von 1485 bis 1502 fand ich folgende Stadtschreiber (Ober- und Unterstadtschreiber, in manchen Jahren gab es 3 nebeneinander): Gregor Vogt, Breitmichel, Martin Melzer, Scheitmöller, Nyßmann, Bernhard Melzer, Georg Eschenbach von Callenbach, Georg Clett, Arnold. Haß' unmittelbarer Vorgänger als Protonotar bis 1509 war Georg Clett, der aber seit 1493 oder 1499 von seinem Schwiegervater Georg Emerich das Haus Untermarkt 19 erhielt und doch wohl auch dort wohnte, s. Neues Laus. Magazin 78 S. 211 Anmerkung 13.

⁶⁾ Das Wort geht wohl auf das lateinische aquaeductus zurück, ist aber in volksetymologischer Weise in die verschiedensten Formen gewandelt worden.